

Ök. Jugendkreuzweg 31. März 2023 - 17:00 Uhr

Abschnitt	Inhalt	Anmerkung
1. Station: Jesus wird gefangen genommen und zum Tod verurteilt.		
	Treffpunkt am Klagekreuz vor der kath. Kirche	
Begrüßung	<i>Josef begrüßt und gibt eine Einführung, was ein Jugendkreuzweg will. Er will kein stures Herunterleiern von stereotypen Gebeten, sondern ein Reflektieren über das eigene Leben. Daher ist der Jugendkreuzweg immer auch eine Einheit zum Mitmachen.</i> <i>Wir werden heute folgende Momente aus dem Kreuzweg und aus jedem alltäglichen Leben eines Menschen betrachten:</i> <i>1. Gefangenschaft und Verurteilung Jesu: Was hält mich gefangen, damit ich sein kann, was Gott von mir will, nämlich sein Ebenbild? Und was ist „sein Ebenbild“?</i> <i>2. Begegnung mit Maria: Wo und wie begegne ich in meiner jetzigen Lebensphase meinen Eltern?</i> <i>3. Jesus fällt unter dem Kreuz: Wo falle, scheitere ich in meinem Leben? Was erniedrigt mich und macht mich fertig? Wie gehe ich damit um? Jesus stand wieder auf.....</i> <i>4. Jesu Situation am Kreuz: Mein Schicksal annehmen mit allen Konsequenzen. Geht das?</i> <i>5. Tod und Grablegung: Die Endgültigkeit meines Lebens will ich nicht wahrhaben. Und doch sterbe ich jeden Tag um einen Tag. Was gibt meinem Leben am Ende einen Sinn, der bleibt – trotz dem unwiderruflichen Tod?</i>	Pfr. Metzinger
Lied	„Unfriede herrscht auf der Erde“	
Kreuzzeichen		
Lesung	Mt 26f. Noch während Jesus redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölf, mit einer großen Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes geschickt worden. Der ihn auslieferte, hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist es; nehmt ihn fest! Sogleich ging er auf Jesus zu und sagte: Sei gegrüßt, Rabbi! Und er küsste ihn. Jesus erwiderte ihm: Freund, dazu bist du gekommen? Da gingen sie auf Jesus zu, ergriffen ihn und nahmen ihn fest. [...] Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte Pilatus nun die Menge, die zusammengekommen war: Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen, Barabbas oder Jesus, den man den Christus nennt? Er wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. Sie riefen: Barabbas! Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Christus nennt? Da antworteten sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Sie aber schrien noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Darauf ließ er Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und lieferte ihn aus zur Kreuzigung.	Alle gemeinsam!
Gedanken/ Aktion	<i>Jesus ist gefangen und kann nicht mehr aus seiner Lage heraus. Sowohl er selbst als auch andere haben ihn in diese Lage gebracht.</i> <i>Wir werden jetzt Eure Hände fesseln. In einer Stille überlegt: Was hält Dich im Leben so gefangen, dass Du Dich nicht frei fühlst, oder auch nicht Du selbst sein kannst.</i> <i>Was hält Dich so gefangen, dass es Dich davon abbringt die guten Werte zu leben – wo handelst Du gegen Dein Gewissen? Was hält Dich in der Meinung so gefangen, dass Du über andere ein Urteil fällst, ohne genau zu wissen, ob das denn auch stimmt?</i>	Pfr. Metzinger
Aktion	Spielezeughandfesseln anlegen – Stille – Besinnung	Pfr. Metzinger /Hr. Klein
Auszeitigung	<i>Die Fesseln werden Euch wieder gelöst.</i> <i>Schreibe auf ein Klebeetikett, was Dir in Deinem derzeitigen gegenwärtigen Leben am allermeisten Fesseln anlegt, Dich am allermeisten gefangen hält.</i> <i>Du kannst statt eines Satzes auch nur ein Stichwort aufschreiben oder ein Symbol malen. Namen haben auf den Etiketten nichts verloren und wir werden sie auch nicht vorlesen.</i> <i>Klebe dann das Etikett auf die Fesseln und nagle Sie an das Kreuz.</i>	Pfr. Metzinger /Hr. Klein <i>Das Kreuz wird dazu abgenommen, damit der Querbalken mit den Fesseln versehen wird.</i>
Tuch	Wir hängen ein violettes Tuch dazu an das Kreuz!	
Gebet	„Jesus Christus, Du warst gefangen und konntest nicht aus Deiner Situation heraus. Du verstehst, wie es mir manchmal geht. Gib mir Kraft die Situationen in meinem Leben, die ich nicht ändern kann anzunehmen und das Beste daraus zu machen. Gib mir aber auch die Kraft mir in allen Lebenslagen möglichst viel Freiheit, Autonomie und Selbstverantwortung zu bewahren, damit ich für diese Welt Gutes tun und ein Segen werden kann. Amen.“	Alle gemeinsam!
Lied	„Selig seid Ihr“, Str. 5-8	
Weg	Wir tragen das Kreuz zum Kerzenheimer Tor	Alle

Abschnitt	Inhalt	Anmerkung
2. Station: Jesus begegnet Maria.		
	<i>Treffpunkt mit dem Klagekreuz am Kerzenheimer Tor</i>	
Lied	„Ich wünsch Dir“ [Sarah Connor]	Handy/Bluetooth-Box
Lesungen	Lk 1, 30-33 Da sagte der Engel zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria. Gott schenkt dir seine Gnade: Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er ist zu Großem bestimmt und wird ›Sohn des Höchsten‹ genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vorfahren David geben. Er wird für immer als König herrschen über die Nachkommen Jakobs. Seine Herrschaft wird niemals aufhören.« Mt 2, 11 Sie gingen in das Haus und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter. Sie warfen sich vor ihm nieder und beteten es an. Dann holten sie ihre Schätze hervor und gaben ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Mt 2, 13 Die Sterndeuter waren gegangen. Da erschien Josef ein Engel des Herrn im Traum. Er sagte: »Steh auf! Nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.« Lk 2; 42+42, 46; 48-50 Als Jesus zwölf Jahre alt war, gingen sie mit ihm für das Fest dorthin –so wie es üblich war. Als das Fest vorüber war, machten sie sich wieder auf den Heimweg. Ihr Sohn Jesus blieb in Jerusalem zurück, aber seine Eltern merkten es nicht. (...) Am dritten Tag entdeckten sie ihn endlich im Tempel. Dort saß er mitten unter den Lehrern.(...) Seine Eltern waren fassungslos, als sie ihn dort fanden. Seine Mutter fragte ihn: „Kind, warum hast du uns das angetan? Dein Vater und ich haben dich verzweifelt gesucht!“ Er antwortete: »Wieso habt ihr mich gesucht? Habt ihr denn nicht gewusst, dass ich im Haus meines Vaters sein muss? (...) Maria bewahrte diese Worte in ihrem Herzen. Mt 12, 46-50 Jesus redete weiter zu der Volksmenge. Da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und wollten mit ihm sprechen. Einer der Leute sagte zu ihm: »Sieh doch: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen. Sie wollen mit dir sprechen.« Aber Jesus antwortete: „Wer ist meine Mutter? Und wer sind meine Brüder?“ Er zeigte mit seiner Hand auf seine Jünger und sagte: „Das sind meine Mutter und meine Brüder! Wer tut, was mein Vater im Himmel will, der ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter.«	Versch. Leser*innen
Gedanken	<i>Und nun? Soviel Leben mit Dir verbracht. Soviel Wünsche für Dich gehabt. Und nun trägst du das Kreuz; verurteilt; geschändet. Blutend; leidend. Kann das der Weg eines Sohnes sein? So viele Erinnerungen beschäftigen mich. So viel, das du in deinem Leben getan hast. Ich kann für dich nichts tun. Das zerreißt das Herz einer Mutter. Warum tust du nichts? Du kannst es; du hast verdient, zu leben. Du – wer nicht, als Du? Das kann doch nicht das Ende sein? Und Du, Gott? Lass deinen eigenen Sohn doch nicht so leiden. Warum lässt du das zu? Ach wenn ich bloß Aber ich kann nur zuschauen, mitleiden, bei dir sein.</i>	Herr Klein
Aktion	<i>Welche Gefühle gehen der Maria durch den Kopf? Sind sie in Worte zu fassen? Dann schreibt sie auf das Tuch (Eddings) Ein grünes Tuch wird beschriftet und ans Kreuz gebunden</i>	Alle
Gebet	Gott: Sie das Leid auf Erden; sieh das Leid deines Sohnes. Es macht uns sprachlos, zuschauen zu müssen. Wir sind wütend, schockiert, traurig. Wie können Menschen anderen so viel Leid zufügen? Erbarme dich unser.	Alle
Lied	„Herr, erbarme Dich“ [3 x gesungen]	
Weg	<i>Wir tragen das Kreuz zum Dreisener Tor</i>	Alle

Abschnitt	Inhalt	Anmerkung
3. Station: Jesus fällt mehrmals unter der Last des Kreuzes.		
	<i>Treffpunkt mit dem Klagekreuz am Dreisener Tor</i>	
Lied	„Halte zu mir guter Gott“	
Lesung	Mt 26, 36-41 Darauf kam Jesus mit ihnen zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu den Jüngern: Setzt euch hier, während ich dorthin gehe und bete! Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Traurigkeit und Angst und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf sein Gesicht und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.	<i>Alle gemeinsam!</i>
Gedanken/ Aktion	<i>Hier ist Jesus noch stark und macht seinen Jüngern Vorhaltungen, weil sie erschöpft sind und eingeschlafen sind, während er ein paar Meter weiter betete.</i> <i>Vielleicht erkennen sie noch nicht, was bevorsteht, oder aber sie haben erkannt, was bevorsteht und sind daher so am Boden zerstört, dass sie nicht mehr stehen können, kraftlos, wie gelähmt sind.</i> <i>Es gibt Dinge, die uns zu Boden schmettern, erniedrigen, kraftlos machen, wo uns den Boden unter den Füßen wegzieht und wir uns nicht mehr aufrappeln können.</i> <i>Jesus wird es so ähnlich gehen. Nicht in der Bibel, aber in der Tradition des Kreuzweges wird berichtet, dass er dreimal hingefallen ist, weil ihm das Kreuz unerträglich schwer wurde.</i> <i>Bleibt auf meinen Hinweis hin an der Stelle, an der Ihr Euch befindet wie erstarrt stehen, bis ich Euch das Signal gebe, dass Ihr Euch wieder bewegen dürft. Überlege Dir in dieser Zeit, was Dich am meisten zu Boden bringt, was Dich erniedrigt, Dir die Kraft nimmt, auf eigenen Beinen/Füßen den Alltag zu schaffen. Was macht Dich fertig?</i> - S T I L L E - <i>Suche Dir nun aus denen, die da sind, jemand aus, der/dem Du erzählen kannst, was Dich in Deinem Leben immer wieder zu Boden bringt.</i> <i>Wenn Du niemanden findest, dann suche Dir einen angenehmen Platz, um mit Gott darüber zu sprechen oder einfach nur zu überdenken, was Dich zu Boden bringt.</i>	<i>Pfr. Metzinger</i>
Aktion	<i>Mit Euren Gesprächspartnern macht nun folgende Übung:</i> <i>Oftmals sind wir so erledigt, dass wir selber nicht mehr aufstehen können, wenn uns etwas zu Boden gebracht hat. Da brauchen wir Hilfe. So, wie bei Jesus: Simon von Cyrene hat ihm dann geholfen das Kreuz zu tragen, weil Jesus nicht mehr konnte.</i> <i>Macht unter Euch aus, wer Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, etc. ist.</i> <i>Nr. 1 beginnt und legt sich auf den Boden. Der Gesprächspartner / die Gesprächspartnerin / die Gesprächspartner versuchen nun der/dem am Boden Liegenden zu helfen aufzustehen. Der/die am Boden Liegende ist so geschwächt von dem, was sie/ihn im Leben fertig macht, dass er/sie keinen kräftemäßigen Beitrag zum Aufstehen leisten kann.</i> <i>Versucht, ob es Euch gelingt jemanden auf die Füße zu stellen, der überhaupt nichts dazu beiträgt, sich einfach nur daliegen lässt wie eine gelähmte Person.</i> <i>Wechselt Euch dann ab, damit jede/r mal drankommt. Passt auf, dass sich niemand verletzt.</i>	<i>Die Jugendlichen selber</i>
Plenunm	<i>Austausch der Erfahrungswerte: Quintessenz: Hilfe ja, aber es geht nicht ohne sich selber anzustrengen und alle Kräfte aufzubieten, damit man nach einer Erniedrigung, oder etwas, was einem fertig gemacht hat, wieder auf die Beine zu kommen. Wir hängen ein blaues Tuch ans Kreuz.</i>	<i>Pfr. Metzinger</i>
Gebet	„Jesus Christus, Nach den Erzählungen des Kreuzweges bist Du dreimal hingefallen. Du kennst also auch die Ohnmacht und Kraftlosigkeit, weil Dich etwas fertig macht im Leben, mit dem Du erst einmal nicht fertig wirst. Du warst nicht zu stolz um von Simon von Cyrene Hilfe anzunehmen, aber auch entschlossen genug Dich selber anzustrengen und nicht aufzugeben. Lass mich für mein Leben von Dir lernen und sei Du mein Helfer und Beistand. Amen.“	<i>Alle gemeinsam!</i>
Lied	„Lass uns in Deinem Namen Herr“	
Weg	<i>Wir tragen das Kreuz zur evangelischen Kirche</i>	<i>Alle</i>

Abschnitt	Inhalt	Anmerkung
4. Station: Kreuzigung / Kreuzessituation		
	<i>Treffpunkt mit dem Klagekreuz in der evangelischen Kirche</i>	
Lied	„Herzliebster Jesu“ [GL 290]	
Lesung	Mt 27, 35-47 in Auszügen Dann kreuzigten sie ihn. Sie verteilten seine Kleider und losten sie untereinander aus. Danach setzen sie sich hin und bewachten ihn. Über seinem Kopf brachten sie ein Schild an. Darauf stand der Grund für seine Verurteilung: „Das ist Jesus, der König der Juden.“ (...) Die Leute, die vorbeikamen, lästerten über ihn. Sie schüttelten ihre Köpfe und sagten: »Du wolltest doch den Tempel abreißen und in nur drei Tagen wieder aufbauen. Wenn du wirklich der Sohn Gottes bist, dann rette dich selbst und steig vom Kreuz herab!« Genauso machten sich die führenden Priester zusammen mit den Schriftgelehrten und Ratsältesten über ihn lustig. Sie sagten: „Andere hat er gerettet. Sich selbst kann er nicht retten. Dabei ist er doch der ›König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann glauben wir an ihn. Er hat auf Gott vertraut –der soll ihn jetzt retten, wenn er Gefallen an ihm hat. Er hat doch behauptet: ›Ich bin Gottes Sohn.« Genauso verspotteten ihn die beiden Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt worden waren.	<i>Alle gemeinsam!</i>
Gedanken		
Lied	„Wir halten hoch das Kreuz“	<i>Handy/Bluetooth-Box</i>
Aktion	<i>Ein rotes Tuch wird ans Kreuz gehängt.</i>	
Gebet	Fassungslos, Mutlos Angst in uns Wut in uns Du gehst für uns diesen Weg, den wir dir angetan haben. Wo führt er hin, der Weg mit dir? Dein Blut – für uns gegeben Dein Blut. Es klebt an unserer Hand. Herr, verlasse uns nicht in den schweren Stunden Stärke uns, wenn sie sich über uns lustig machen. Wenn auch wir diesen Weg gehen müssen. Amen	
Weg	<i>Wir tragen das Kreuz IN STILLE zur katholischen Kirche.</i>	<i>Alle</i>

Abschnitt	Inhalt	Anmerkung
5. Station: Jesus stirbt am Kreuz, wird vom Kreuz abgenommen und wird ins Grab gelegt.		
	<i>Treffpunkt mit dem Klagekreuz vor der katholischen Kirche</i>	
Lied	„Jeder knüpft am eignen Netz“	
Lesung	Aus allen vier Evangelien Von der sechsten Stunde an – das ist etwa gegen 12:00 Uhr Mittag – war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. Das ist etwa gegen 15:00 Uhr. Um diese neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lema sabachtani?, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Jesus schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Und siehe, der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn! Auch viele Frauen waren dort und sahen von Weitem zu; sie waren Jesus von Galiläa aus nachgefolgt und hatten ihm gedient. Gegen Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa namens Josef; auch er war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, ihm den Leichnam zu überlassen. Josef nahm den Leichnam und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg. Auch Maria aus Magdala und die andere Maria waren dort; sie saßen dem Grab gegenüber.	<i>Alle gemeinsam!</i>
Gedanken/ Aktion	<i>Wie blöd war wohl Jesus? Wars das wirklich wert?</i> <i>Er hätte weder für die guten Werte wie Frieden, Gerechtigkeit, den Einsatz für Arme, behinderte, Kranke, soziale Gerechtigkeit, noch für die Feindesliebe oder die Gleichberechtigung der Frauen [siehe Frau am Jakobsbrunnen oder die Sünderin] eintreten müssen. Auch sein Bemühen um Völkerverständigung im Dialog mit den Samaritern, Syrophöniziern war unnötig. Er hat sich nun aufgegeben.....und.....hats was gebracht?</i> <i>Bis heute sind die Probleme nicht gelöst.</i> <i>Mit oder ohne Jesus.....Dann hätte er wenigstens älter als 32 Jahre werden können, seinen gelernten Beruf ausgeübt und den Betrieb seines Vaters übernommen, geheiratet [vielleicht Maria Magdalena], Familie gegründet, und wäre in Ruhe und evtl. Wohlstand alt geworden und sich über seine Enkel gefreut.</i> <i>Wäre das nicht die bessere Alternative gewesen?</i> <i>Wars das Wert für Werte, die die Welt ja doch nicht auf die Reihe bekommt, im wahrsten Sinne des Wortes den Kopf hinzuhalten?</i> <i>So denken wir doch heute, oder? - Oder hast Du andere Ziele?</i> <i>Wäre für Jesus mit dem Kreuz alles aus gewesen, hätte er sicher auch keinen anderen Sinn im Leben gefunden. Aber für ihn war das Leben hier auf der Erde nur ein Präludium für das Konzert, das im Himmel auf uns wartet. Und dort zählt, was Du auf Erden bewegen konntest, hin zu der Liebe und den Wertevorstellungen Gottes.</i> <i>Das hier geht vorbei. Für viele ganz früh – In den letzten dreißig Jahren habe ich mehr als 30 Kinder beerdigt – für manche ganz lange nicht – manche waren auch schon über 100 Jahre alt. Aber definitiv geht's mal vorbei.</i> <i>Wenn ich danach nichts zu erwarten habe – was hält mich davon ab, mich zum eigenen Vorteil durch das Leben zu lügen und zu prügeln? Es geht schließlich ums nackte Überleben – da sind Putin und Trump ja gar nicht so verkehrt, oder?</i> <i>Denk nach, wo Du stehst: Vor dem Kreuz, das endgültig für uns alle einmal kommt, oder dem, was danach kommt, das wir aber nur glauben, nicht beweisen können?</i>	<i>Pfr. Metzinger</i>
Aktion	<i>Niemand muss sich äußern oder erklären.</i> <i>Wer aber seine Wertevorstellung und seinen Lebensentwurf auf Auferstehung und ewiges Leben baut, der darf sich eine Kerze nehmen, und die anzünden. Für wen mit dem Tod alles endet, nimmt sich keine Kerze.</i> <i>Das ist jeder Person eigene Entscheidung und auch das Recht auf diese freie Entscheidung. Niemand muss glauben, jede/r darf glauben!</i> <i>Ans Kreuz hängen wir ein schwarzes Tuch. Die, die eine Kerze genommen haben, hängen auch gemeinsam ein gelbes Tuch auf.</i>	<i>Die Jugendlichen selber</i>
Gebet	Vater Unser	<i>Alle gemeinsam!</i>
Segen		<i>Herr Klein</i>
Lied	„Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“	

Anschl. kleiner Umtrunk mit Laugengebäck, etc.